

# VZ

# Volkszeitung

Jänner 1964

ALLGEMEINES INFORMATIONSBLETT FÜR IMST

Erscheinungsort Innsbruck - Verlagspostamt Innsbruck 2

## Allerseelenstimmung in Roppen

Inmitten ertragreicher Felder und auf sonnigen Hügeln breitet sich zu beiden Seiten des Innflusses das stille Dorf Roppen aus. Durch die Arbeit fleißiger Hände gedeiht dort die Frucht, entstehen stattliche Bauernhäuser und liebevolle Wohnhäuser. Man könnte diesen Ort als Insel des Friedens und der Ruhe bezeichnen.

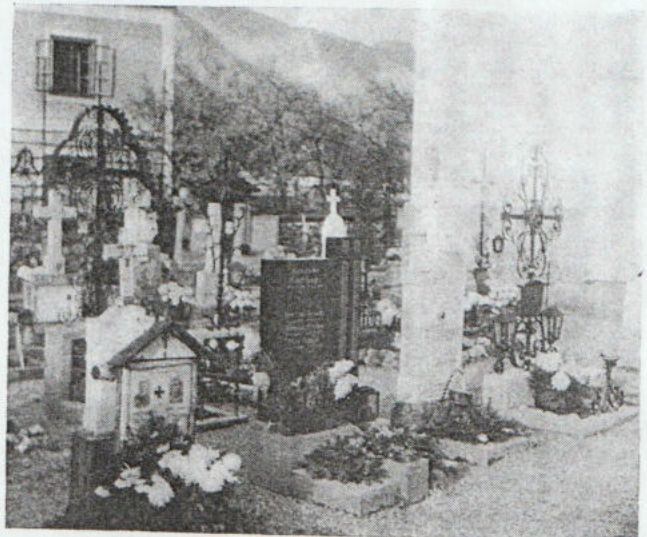
Weniger beruhigt scheinen jedoch die Dorfbewohner zu sein. Nicht die tiefen Schatten, die durch die spärliche Herbstsonne gebildet werden und auch nicht die ernste Allerseelenstimmung sind die Ursachen, die die Menschen dort so zu bedrücken scheinen. Es muß sonst ein schwerwiegendes Ereignis sein. Wer ins Gespräch mit einem Dorfbewohner kommt, erfährt auch sogleich den Grund der Mißstimmung.

Der ÖVP-Gemeinderat von Roppen macht in letzter Zeit viel von sich reden. Vor nicht allzulanger Zeit vernahm die Bevölkerung von Roppen aus einem Flugblatt, wie sich die ÖVP-Fraktion die gerechte Zuweisung einer Gemeindeförderung (Schulhaus) vorstellt. Kaum haben sich die Gemüter beruhigt, folgt die nächste Hiobsbotschaft, denn auch die Trinkwasserregelung soll keine allgemeine Zustimmung gefunden haben.

Eine skandalöse Entscheidung aber wurde von der ÖVP-Mehrheit in der Friedhofsangelegenheit herbeigeführt. Pietät und Ehrung der Toten ist nicht nur Sache der nächsten Angehörigen und Verwandten, sondern des ganzen Volkes, und daher auch der Volksvertretung. Es ist besonders erwähnenswert,



Gesamtansicht von Roppen



Friedhof Roppen

daß Roppen über zwei sauber gepflegte, nebeneinander angelegte Friedhöfe verfügt. In den Tagen vor Allerheiligen geschah auf diesen Friedhöfen etwas, was bei der Bevölkerung Empörung hervorrief, aber von der Gemeindeverwaltung Roppen angeordnet war. Um dem akuten Platzmangel zu begegnen, beseitigte man kurzerhand Grabmäler, in denen unter anderem Verstorbene erst vor vier Jahren beerdigt worden waren. Katastrophal war es, mitanzusehen zu müssen, wie wertvolle Grabkreuze und Grabsteine kurz und klein geschlagen wurden. Ein kunstvoll handgeschnittenes Holzkreuz, einschließlich Kruzifix, jedoch total zertrümmert, liegt zur allgemeinen Ansicht außerhalb des Friedhofes. Kein Anarchist würde sich zu solcher Handlung herbeilassen.

Die zertrümmerten Grabsteine schaffte man schließlich auf den Ablagerungsplatz.

Man braucht bestimmt kein zartes Empfinden zu haben, um dieser ruchlosen Tat seine tiefste Abneigung zu bezeigen. Wie mögen erst die überraschten Angehörigen der so würdelos behandelten Grabmäler der Verstorbenen reagieren haben. So manches Grabmal dürfte durch hart ersparte Groschen finanziert worden sein. Abgesehen davon, bleibt das Grabkreuz oder der Grabstein nach wie vor Eigentum der Hinterbliebenen.



Das auf dem Abfallhaufen neben der Kirche von Roppen geschändete Holzgrabkreuz. Selbst das handgeschnittene Kruzifix wurde kurz und klein geschlagen. Das Grabkreuz war ein Werk Tiroler Handschnittkunst.

Dies geschah auf Beschluß der in Roppen dominierenden ÖVP-Fraktion. Es sei hier zu seiner Ehre festgehalten, daß ein einziger ÖVP-Gemeinderat (Gewerbetreibender) sich beharrlich weigerte, seine Zustimmung zu geben. Gegen die Mehrheit war aber auch er machtlos. Obwohl dieser Unglücksbeschluß den Fortbestand der Familiengräber und der Soldatengräbmäler garantierte, mußte der genannte Gewerbetreibende einschreiten, daß nicht doch Familiengräber entfernt wurden. Ein Soldatengrabmal mußte wiedererrichtet werden.

Bezeichnend erscheint auch die Tatsache, daß das Grab der verstorbenen Frau Falkner, die erst vor vier Jahren beerdigt worden ist, weichen mußte. Frau Falkner, jahrzehntelang Mitglied des Roppener Kirchenchores und ständige Betreuerin von vielen Gräbern, hatte es scheinbar nicht verdient, daß ihrer länger als vier Jahre gedacht werden durfte.

Ist das wirklich das von den ÖVP-Allgewaltigen stets in den Vordergrund gehobene christliche Handeln? Oder ist dies die so viel gepriesene Schutzherrschaft der ÖVP über das persönliche Eigentum?

Wie Stimmen aus der Bevölkerung von Roppen auch laut geworden sind, soll Herr Pfarrer Ruepp von dieser Sache gewußt haben.



Überreste der zertrümmerten Grabsteine, welche aus dem Friedhof Roppen entfernt wurden. Gar mancher Gräberbesucher wird am Allerheiligentag gestaunt haben, wo sich die Gedächtnisstätte seines verstorbenen Verwandten befindet.